

## Vorwort

Das vorliegende Themenheft geht auf eine Reihe von Forschungsgesprächen unter dem Titel „Minderheitenpolitik als Interaktion? Die staatlichen Institutionen der Zweiten Polnischen Republik und die ‚nichtpolnischen‘ Staatsbürger (1918-1939)“ zurück. Sie fand im Wintersemester 2010/11 als gemeinsame Veranstaltung des Polnischen Instituts Berlin/Filiale Leipzig und der von der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Rahmen des Emmy-Noether-Programms (Geschäftszeichen KL 2201/1-1) geförderten Gruppe „Wege der Rechtsfindung in ethnisch-religiös gemischten Gesellschaften. Erfahrungsressourcen in Polen-Litauen und seinen Nachfolgestaaten“, die am Institut für Slavistik der Universität Leipzig angebunden ist, statt. Weitere Unterstützung erfuhr das Projekt von der Societas Jablonoviana e.V. und dem Kompetenzzentrum Mittel- und Osteuropa Leipzig e.V. (KOMOEL). Die Herausgeber der *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* ermöglichten den Druck einer überarbeiteten und um zwei Beiträge ergänzten Auswahl der präsentierten Vorträge. Die Übersetzungskosten haben freundlicherweise die Emmy-Noether-Gruppe sowie das KOMOEL übernommen.

Allen an der Realisierung dieses Vorhabens beteiligten Personen und Institutionen gilt unser aufrichtiger Dank.

Leipzig, im April 2013

Christhardt Henschel, Stephan Stach